

IRINA WANDREY

»Das Buch des Gewandes«
und »Das Buch des
Aufrechten«

*Texts and Studies in
Ancient Judaism*

96

Mohr Siebeck

Texts and Studies in Ancient Judaism
Texte und Studien zum Antiken Judentum

Edited by
Martin Hengel and Peter Schäfer

96



Irina Wandrey

„Das Buch des Gewandes“
und
„Das Buch des Aufrechten“

Dokumente eines magischen spätantiken Rituals,
ediert, kommentiert und übersetzt

Mohr Siebeck

IRINA WANDREY, geboren 1961; Studium der Judaistik, Germanistik, Philosophie und Kunstgeschichte in Berlin und Jerusalem; 1994–97 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Judaistik der FU Berlin; 1997 Promotion; Hochschulassistentin am Institut für Judaistik der FU Berlin.

ISBN 3-16-148115-1

ISSN 0721-8753 (Texts and Studies in Ancient Judaism)

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

978-3-16-158713-9 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

© 2004 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Josef Spinner in Ottersweier gebunden.

Meinen Eltern

Vorwort

Diese Arbeit ist die leicht überarbeitete Fassung meiner im Mai 1997 beim damaligen Fachbereich Philosophie und Sozialwissenschaften II der Freien Universität Berlin eingereichten Dissertation. Wegen der Geburt meiner beiden Kinder und beruflicher Verpflichtungen erscheint sie erst sechs Jahre nach ihrer Fertigstellung. Mein ganz besonderer Dank gilt Herrn Prof. Dr. Peter Schäfer, meinem Doktorvater. Er hat mich auf das Gebiet der hebräischen magischen Literatur und die Forschung an Handschriften aufmerksam gemacht und mein Interesse für die Religions- und Kulturgeschichte in enger Verbindung mit Überlieferungsgeschichtlichen und philologischen Fragestellungen geweckt. Auch gilt mein Dank Herrn Prof. Dr. Josef Dan, der die Arbeit als Zweitgutachter gelesen hat und mir manchen guten Rat gab. Danken möchte ich auch meinen Kolleginnen und Kollegen, Kerstin Ipta, Reimund Leicht, Bill Rebiger, Dr. Gottfried Reeg, Dr. Frauke von Rohden und Prof. Dr. Giuseppe Veltri, mit denen ich über drei Jahre hinweg in dem von Prof. Peter Schäfer und Prof. Shaul Shaked geleiteten Projekt „Jüdische Magie der Spätantike“ am Institut für Judaistik der Freien Universität Berlin zusammen gearbeitet habe. Die intensive und gute Arbeitsatmosphäre ist mir in bester Erinnerung. Bill Rebiger danke ich besonders für die Aufmerksamkeit, mit der er sich dem Korrekturlesen – im Großen wie im Kleinen – gewidmet hat, Reimund Leicht für die vielen anregenden Gespräche und Dr. Klaus Herrmann, der die Arbeit bereits seit ihren Anfängen kennt, für zahlreiche gute Hinweise.

Folgenden Bibliotheken danke ich für ihre Unterstützung: der Staatsbibliothek Berlin, Stiftung Preußischer Kulturbesitz, der Library of the Hungarian Academy of Sciences in Budapest und besonders dem Kustos der Kaufmann-Sammlung Dr. István Ormos, der Cambridge University Library, der Real Biblioteca de El Escorial und Prof. Dr. Angel Escobar (Zaragoza), der Jewish National and University Library in Jerusalem, der British Library in London, der Russian State Library in Moskau, der Bibliothek des Jewish Theological Seminary of America in New York, der Bodleian Library in Oxford und der Bibliothek des Jewish Historical Institute in Warschau. Der Library of the Hungarian Academy of Sciences in Budapest, der Cambridge University Library und der Bibliothek des Jewish Theological Seminary of America in New York sei außerdem für die Erlaubnis gedankt, die Geniza-Fragmente aus ihren Sammlungen zu veröffentlichen. Zwei Aufenthalte am Institute of Microfilmed Hebrew

Manuscripts der Hebräischen Universität waren sehr hilfreich und ich möchte besonders seinem Leiter, Dr. Benjamin Richler, danken. Sehr dankbar bin ich auch dafür, dass mich die Freie Universität Berlin zwei Jahre lang durch ein Promotionsstipendium (NaFöG) gefördert hat. Für die Aufnahme in die Reihe *Texte und Studien zum Antiken Judentum* bin ich den Herausgebern zu Dank verpflichtet – dem Verleger Georg Siebeck sowie Frau König und Herrn Dr. Ziebritzki für die freundliche und umsichtige Betreuung.

Von Herzen danke ich Christian Brockmann, der stets und in allem für mich da war.

Berlin, Mai 2003

Irina Wandrey

Inhalt

Abkürzungen und Transkription	XIII
I. Einleitung	1
1. Forschungsüberblick zur jüdischen Magie	1
2. Forschungsüberblick zu <i>Sefer ha-Malbush</i> und <i>Sefer ha-Yashar</i>	8
II. Textgeschichte	20
1. Heuristik	20
2. Handschriften	22
3. Überlieferungs- und Redaktionsgeschichte	30
<i>Torat ha-Malbush – Sefer ha-Malbush</i>	30
<i>Sefer ha-Yashar</i>	32
Partiturtex te	33
Textkritik	34
Stemma	37
Überlieferungsgemeinschaft	37
4. Konventionen	39
Konventionen der Edition	39
Konventionen der Übersetzung	40
III. Das Ritual der Einkleidung mit dem Gottesnamen	41
1. Einleitung	41
Magie und Ritual	43
Das <i>Malbush</i> -Ritual	45
„Den Namen anziehen“	49
Taufe	53
Den Gottesnamen tätowieren	56
Wasser und Reinheit	56
Wasser und Offenbarung	60
Das Ritual der Namensübergabe im <i>Sefer ha-Shem</i>	61
Das Ritual der Namensübergabe und <i>Sefer ha-Yashar</i>	69
Ashkenazische Riten	72

Die farbige Gestalt	75
Der Feuerlöwe.....	76
Helios.....	82
Wetterengel – Monatsengel	87
Reminiszenzen an den Tempelkult	91
2. <i>Torat ha-Malbush</i> (Ms. Sassoon 290).....	97
Edition.....	97
Partiturtex t	98
Übersetzung	102
Kommentar	105
3. Geniza-Fragment JTSL ENA 2643.4.....	125
Edition.....	125
Übersetzung	126
Kommentar	128
4. <i>Sefer ha-Malbush</i> (Ms. Oxford Michael 473)	136
Edition.....	136
Partiturtex t	138
Übersetzung	147
Kommentar	150
IV. Das Buch des Aufrechten	183
1. Einleitung	183
Redaktionsgeschichte des <i>Sefer ha-Yashar</i>	183
Das <i>Malbush</i> -Ritual und <i>ShMRazi'el</i>	188
Die Versionen <i>ShMRazi'el</i> und <i>ShMLondon</i>	190
Die Versionen <i>ShMBudapest</i> und <i>ShMSassoon</i>	192
Zum Verhältnis von <i>Sefer ha-Yashar</i> und <i>ShMRazi'el</i>	195
Zusammenfassung	196
2. <i>Sefer ha-Yashar</i> (Ms. Oxford Michael 473)	200
Edition.....	200
Partiturtex t	205
Übersetzung	233
Parallelen.....	242
Kommentar	244
3. Geniza-Fragment Budapest Kaufmann Umschlag 224.....	284
Edition.....	284
Übersetzung	285
Parallelen.....	289
Kommentar	289

4. Geniza-Fragment Cambridge T.-S. K 1.21.....	298
Edition.....	298
Übersetzung	300
Parallelen.....	303
Kommentar	304
Literaturverzeichnis.....	315
1. Primärliteratur	315
2. Kataloge und Handschriftenbeschreibungen.....	318
3. Lexika und Konkordanzen.....	319
4. Ausgewählte Sekundärliteratur	320
Register	334
1. Stellenregister.....	334
2. Autorenregister	345
3. Personen- und Sachregister.....	348

Abkürzungen und Transkription

Die verwendeten Abkürzungen folgen: Frankfurter Judaistische Beiträge 2 (1974). S. 67ff., sowie S. M. Schwerdtner, Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete, Berlin - New York ²1992.

Weitere Abkürzungen

AS	T.-S. Additional Series
EJ	Encyclopaedia Judaica.
ENA	Elkanan Nathan Adler Collection, Jewish Theological Seminary of America, New York
MTKG	Magische Texte aus der Kairoer Geniza
NS	T.-S., New Series
PGM	<i>Papyri Graecae Magicae.</i>
SHL	Synopse zur Hekhalot-Literatur.
ShM	<i>Sefer ha-Malbush.</i>
ShMRazi'el	<i>Sefer ha-Malbush in Sefer Razi'el</i>
ShY	<i>Sefer ha-Yashar</i>
ShMRazi'el	<i>Sefer ha-Malbush in Sefer Raziel</i> (Druckfassung).
ThM	<i>Torat ha-Malbush</i>
T.-S.	Taylor Schechter Collection, University Library Cambridge
ÜdHL	Übersetzung der Hekhalot-Literatur.

Transkription

א	'	ט	t	פ	p, f
ב	b, v	י	y, i	צ	š
ג	g	כ	k, kh	ק	q
ד	d	ל	l	ר	r
ה	h	מ	m	ש	sh
ו	w	נ	n	שׁ	s
ז	z	ס	s	ת	t
ח	h	ע	'		

Die Transkription folgt den Regeln der Encyclopaedia Judaica. Unabhängig davon wird häufig die üblicherweise eingebürgerte deutsche Schreibweise von Eigennamen und Werktiteln verwandt.

I. Einleitung

1. Forschungsüberblick zur jüdischen Magie

Die wissenschaftliche Untersuchung der jüdischen Magie ist in den letzten Jahren zu einem im Zentrum der Aufmerksamkeit stehenden Thema der Judaistik geworden. Heute gibt es eine Vielzahl von neueren Editionen und Einzeluntersuchungen zu den praktischen und theoretischen schriftlichen Zeugnissen jüdischer Magie, sodass die nach wie vor unentbehrlichen Standardwerke von Ludwig Blau und Joshua Trachtenberg nicht mehr isoliert dastehen. *Das altjüdische Zauberwesen* von Blau¹, das eine Sammlung und Auswertung rabbinischer Quellen – im Zentrum steht der babylonische Talmud – zur Magie darstellt, ist zu einer Zeit erschienen, in der durch die ersten Veröffentlichungen und Besprechungen der griechischen magischen Papyri aus der Spätantike² die Aufmerksamkeit bereits auf die antike Magie gerichtet war und Blau hoffen durfte, dass seine „durchweg aus Originalquellen geschöpfte Darstellung des altjüdischen Zauberwesens als eine zeitgemässe freundliche Aufnahme finden“³ würde. In diese Zeit fällt auch der Beginn einer äußerst fruchtbaren Periode der Volkskundeforschung⁴, auf die Joshua Trachtenberg dann bereits in seiner Untersuchung *Jewish Magic and Superstition*⁵, in der er eine eindrucksvolle

¹ Budapest 1898 (Nachdruck Darmstadt 1987). Zwei wichtige der Arbeit Blaus vorangehende Studien *Das Transcendentale, Magie und magische Heilarten im Talmud*, Wien 1850, von GIDEON BRECHER und *Der Aberglaube und die Stellung des Judenthums zu demselben*, Breslau 1881, von DAVID JOEL, werden von Blau kritisch gewürdigt; vgl. sein Vorwort, S. VI f.

² Zur Editions-geschichte vgl. E.G. TURNER, *Greek Papyri. An Introduction*, Oxford ²1980; H.D. BETZ (Hrsg.), *The Greek Magical Papyri in Translation including the Demotic Spells*, Chicago - London ²1992, S. XXIX-LIII.

³ S. V.

⁴ Exemplarisch können hier Studien von J. Bergmann, M. Gaster, I. Goldziher, M. Grunwald, J. Z. Lauterbach, I. Löw, A. Marmorstein und I. Scheftelowitz genannt werden; vgl. auch die Bibliographie bei Trachtenberg.

⁵ Cleveland - New York - Philadelphia 1939 (Nachdruck New York 1987). Trachtenberg verwendet zahlreiche gedruckte und ungedruckte Quellen, deren Großteil dem engeren oder weiteren Umkreis der *Haside Ashkenaz* entstammt.

Auffächerung der magischen Traditionen und Ausdrucksformen des jüdischen Mittelalters (Zentraleuropa im 11.-16. Jahrhundert) bietet, zurückgreifen kann.⁶

Als wichtige Untersuchung neueren Datums ist die Studie *Magie und Halakha* von Giuseppe Veltri zu nennen.⁷ Er hat über das Thema Blaus und Urbachs gearbeitet, also die Auseinandersetzung über die Bewertung magischer Praktiken, ihre Akzeptanz oder Ablehnung von Seiten der Rabbinen, und mit seinem Entwurf eines empirischen Wissenschaftsbegriffes für die Erklärung halakhischer Entscheidungen einen neuen heuristischen Ansatz formuliert. Unter den Arbeiten der 60er und 70er Jahre sind besonders hervorzuheben die Einleitung von Mordecai Margalioth zu seiner Edition des *Sefer ha-Razim*⁸, die Studie *Beschwörungsformeln aus dem Buch der Geheimnisse* von J.H. Niggemeyer⁹, die Kapitel „Magic and Miracle“ und „The Power of the Divine Name“ in Ephraim Urbachs Werk *The Sages - Their Concepts and Beliefs*¹⁰ sowie 1986 Philip Alexanders Darstellung „Incantations and Books of Magic“¹¹, in der er erstmals einen Überblick über sämtliche Texte und die Forschungsliteratur gibt und eine traditionsgeschichtliche und zeitliche Einordnung dieser Literatur unternimmt. Auch Ithamar Gruenwald bezieht in seinem Buch *Apocalyptic and Merkavah Mysticism* in mehreren Kapiteln die Magie ein.¹²

Im Bereich der Editionen ist ebenfalls aufbauend auf den früheren Standardarbeiten ein kräftiger Zuwachs zu verzeichnen. Doch muss andererseits konstatiert werden, dass die Beurteilung des Phänomens ‘Magie’ nach wie vor dadurch erschwert ist, dass viele magische Texte, besonders des Mittelalters, noch nicht ediert sind. So enthalten alle von mir für die Edition herangezogenen Handschriften neben den Texten *Sefer ha-Yashar* und *Sefer ha-Malbush* eine

⁶ Die erste ausführliche Beschreibung von Magie und Aberglauben bei den *Haside Ashkenaz* findet sich bereits bei M. GÜDEMANN, *Geschichte des Erziehungswesens und der Cultur der Juden in Frankreich und Deutschland*, Wien 1880, S. 199-227. Er zitiert hauptsächlich aus dem *Sefer Hasidim* und einigen weiteren ungedruckten Werken. Weitergehend sind die Studien von J. DAN, *Studies in Ashkenazi-Hasidic Literature* (hebr.), Ramat-Gan 1975; vgl. auch S. DAICHES, *Babylonian Oil Magic in the Talmud and in the Later Jewish Literature*, London 1913.

⁷ G. VELTRI, *Magie und Halakha. Ansätze zu einem Wissenschaftsbegriff im spätantiken und frühmittelalterlichen Judentum*, Tübingen 1997.

⁸ *Sefer ha-Razim. A newly Recovered Book of Magic from the Talmudic Period*, ed. M. MARGALIOTH, Jerusalem 1966, S. 1-62.

⁹ *Beschwörungsformeln aus dem „Buch der Geheimnisse“*, Hildesheim-New York 1975.

¹⁰ *The Sages. Their Concepts and Beliefs* (hebr.), Jerusalem ⁵1982, S. 81-114.

¹¹ In: E. SCHÜRER, *The History of the Jewish People in the Age of Jesus Christ* (175 B.C.–A.D. 135), a New English Version ed. by G. Vermes, F. Millar, M. Goodman, Vol. III, Part I, Edinburgh 1986, S. 343-379.

¹² Leiden - Köln 1980; vgl. bes. die Kapitel „The Hekhalot Literature“, S. 98-126, „Merkavah Rabbah“, S. 174-180, „Ma‘asch Merkavah“, S. 181-187 und „Sefer ha-Razim“, S. 225-234.

Fülle von weiterem magischen Material, das überhaupt noch nicht bearbeitet worden ist. Auch ein Großteil der von Trachtenberg für seine Untersuchung verwendeten Schriften, wie z.B. der Traktat *Shimmush ha-Tehillim*¹³ liegt in keiner Edition vor. Besser sieht es aber für die talmudische und gaonäische Epoche¹⁴ aus. So sind einige wichtige Texte spätantiker jüdischer Zaubertexte ediert, nämlich *Sefer ha-Razim*¹⁵, *Harba de-Moshe*¹⁶ und die *Havdala de-Rabbi 'Aqiva*¹⁷.

Auch viele Zeugnisse angewandten Zaubers wie magische Schalen sind bereits ediert worden. Bahnbrechend waren hier die Edition von J.A. Montgomery¹⁸ und die zahlreichen Einzelveröffentlichungen von C. Gordon.¹⁹ In ihrer Bedeutung nicht zu überschätzen sind die in den letzten Jahren von Shaul Shaked und Joseph Naveh herausgegebenen zwei Bände mit Editionen von

¹³ Vgl. TRACHTENBERG, *Jewish Magic*, S. 109. Eine Edition der hebräischen Geniza-Fragmente von *Shimmush Tehillim* ist in Band III der *Magischen Texte aus der Kairoer Geniza* vorgelegt. Eine umfassende Studie zu diesem Thema bereitet Bill Rebig, Berlin, vor.

¹⁴ Die Datierung magischer Literatur ist u.a. deshalb schwierig, weil es sich nicht um Autorenliteratur handelt und einzelne magische Motive und Praktiken naturgemäß kaum verändert, sondern über Jahrhunderte so getreu wie möglich tradiert werden. Dieses Haften an der Tradition liegt in der Natur der Magie selbst begründet: Die Wirksamkeit magischer Anweisungen ist abhängig von der genauen Beachtung und Ausführung bestimmter Prozeduren und Verrichtungen, wie dem Herstellen magischer Mixturen oder dem Aussprechen bestimmter Namen, dem Anrufen bestimmter Götter etc. Solche tradierten Bestimmungen werden also nicht ohne Grund verändert, sondern im Gegenteil konserviert; vgl. ALEXANDER, „Incantations and Magic Books“, S. 344.

¹⁵ R. MARGALIOTH (ed.), *Sefer ha-Razim*, 1967; eine neue kritische Edition, die nicht von dem Postulat eines „Urtextes“ ausgeht, ist allerdings erforderlich. Die Erstellung einer neuen Ausgabe und die Aufarbeitung der Rezeptionsgeschichte des *Sefer ha-Razim* ist das Ziel des von der DFG geförderten Forschungsprojektes „Sefer ha-Razim“ am Institut für Judaistik, Freie Universität Berlin, das unter der Leitung von P. Schäfer durchgeführt wird.

¹⁶ M. GASTER (ed.), *The Sword of Moses*, 1896 und P. SCHÄFER (ed.), Synopse zur Hekhalot-Literatur, §§598-622 und §§640-650. Eine neue Edition basierend auf der Fassung in Ms. Sassoon 290 wurde von Y. HARARI vorgelegt, *Harba de-Moshe. Mahadura hadasha u-mehqar*, Jerusalem 1997. C. ROHRBACHER-STICKER hat Entscheidendes für die Entschlüsselung der *nomina barbara* geleistet; s. ihren Artikel „From Sense to Non-Sense, from Incantation Prayer to Magical Spell“, in: JSQ 3 (1996), S. 24-46. Zur Datierung s. ALEXANDER, „Incantations and Magic Books“, S. 351.

¹⁷ G. SCHOLEM, „Havdala De-Rabbi 'Aqiva. A Source for the Tradition of Jewish Magic During the Geonic Period“ (hebr.), in: Tarbiz 50 (1980/81), S. 243-281. Die *Havdala* wurde erstmalig von den *Haside Ashkenaz* erwähnt, Scholem vermutet eine Entstehung entweder in gaonäischer Zeit, in der bekanntermaßen bereits magische Einschübe in die *Havdala*-Zeremonie vorgenommen wurden, oder sogar früher; s. S. 243.

¹⁸ J. A. MONTGOMERY, *Aramaic Incantation Texts from Nippur*, 1913.

¹⁹ C. H. GORDON, „Aramaic Magical Bowls in the Istanbul and Baghdad Museums“, in: *Archiv Orientalní* 6 (1934), S. 319-334; id., „Aramaic Incantation Bowls“, in: *Orientalia* 10 (1941) 116-141. S. auch C.D. ISBELL, *Corpus of Aramaic Incantation Bowls*, 1975 und vgl. die umfangreiche Bibliographie bei NAVEH/SHAKED.

babylonischen Zauberschalen, palästinischen Amuletten und mittelalterlichen Texten aus der Kairoer Geniza, die durch Auswahl und Zusammenstellung der verschiedenen magischen Gattungen aufzeigen, wie eng diese stilistisch und inhaltlich – über einen mehrere Jahrhunderte umfassenden Zeitraum hinweg – zusammengehören.²⁰

Die Edition magischer Geniza-Fragmente ist von Peter Schäfer allein oder in Kooperation mit Shaul Shaked vorangetrieben worden.²¹ Neben einer Vielzahl von Amulett-Texten und *segullor*²² sind dort Fragmente von Zauberbüchern und theoretische Texte – wie z.B. über den Gebrauch des Gottesnamens in Reinheit und Unreinheit, über die Weiterführung des Rituals *'Inyan Sota* in gaonäischer Zeit, über die Beschaffenheit von Dämonen – veröffentlicht.²³

Ein weiteres literarisches Gebiet, das an die Magie grenzt bzw. sich mit ihr überschneidet, stellt die Hekhalot-Literatur dar.²⁴ Innerhalb der großen mittel-

²⁰ J. NAVEH, S. SHAKED, *Amulets and Magic Bowls*, Jerusalem ²1987; *Magic Spells and Formulae. Aramaic Incantations of Late Antiquity*, Jerusalem 1993.

²¹ Geniza-Fragmente zur Hekhalot-Literatur, hrsg. von P. Schäfer, Tübingen 1984; P. SCHÄFER, „Jewish Magic Literature in Late Antiquity and Early Middle Ages“, in: *JJS* 41 (1990), S. 75-91; *Magische Texte aus der Kairoer Geniza I*, hrsg. von P. Schäfer und Sh. Shaked in Zusammenarbeit mit M. Jakobs, C. Rohrbacher-Sticker, G. Veltri, Tübingen 1994; *MTKG II*; hrsg. von P. Schäfer und Sh. Shaked, in Zusammenarbeit mit R. Leicht, G. Veltri, I. Wandrey; *MTKG III*, hrsg. von P. Schäfer und Sh. Shaked, in Zusammenarbeit mit R. Leicht, B. Rebiger, I. Wandrey; s. auch L. SCHIFFMAN, M. SWARTZ (ed., übers. u. komm.), *Hebrew and Aramaic Incantation Texts from the Cairo Genizah*, Sheffield 1992.

²² Der mittelalterliche hebräische Ausdruck *segulla* bezeichnet ein magisches „Rezept“, das die Verwendung von *materia magica* und/oder *medica* einschließt, für die Durchführung einer Handlung, deren Zweck z.B. die Gewinnung von Gunst oder Liebe, von Sieg im Kampf, Gewinn bei Wetten, eine Heilung, eine leichte Geburt etc. sein kann; vgl. *MTKG I*, S. 5-9.

²³ Zu *'Inyan Sota* vgl. auch G. VELTRI, „*Inyan Sota*: Halakhische Voraussetzungen für einen magischen Akt nach einer theoretischen Abhandlung aus der Kairoer Geniza“, in: *FJB* 20 (1993), S. 23-48. Zu astrologischen und chiromantischen Fragmenten s. u.a. G. SCHOLEM, „Ein Fragment zur Physiognomik und Chiromantik aus der Tradition der spätantiken jüdischen Esoterik“, in: *Liber Amicorum. Studies in Honour of Professor D. C. J. Bleeker*, Leiden 1969, S. 175-193; I. GRUENWALD, „Further Jewish Physiognomic and Chiromantic Fragments“ (hebr.), in: *Tarbiz* 40 (1970), S. 301-319; P. SCHÄFER, „Ein neues Fragment zur Metoposkopie und Chiromantik“, in: *FJB* 13 (1985), S. 61-82; B. R. GOLDSTEIN, D. PINGREE, „Astrological Almanacs from the Cairo Genizah, Part I, Part II“, in: *JNES* 38 (1979), S. 153-175, 231-256; R. J. H. GOTTHEIL, „A Further Fragment on Astrology from the Genizah“, in: *AOS* 3 (1928), S. 291-302. Eine Studie zur spätantiken und frühmittelalterlichen Astrologie in hebräischen Handschriften wird von R. Leicht, Berlin, vorbereitet.

²⁴ Maßgebliche Editionen durch I. GRUENWALD (ed.), *Re'uyot Yehesqel*, in: *Temirin* 1 (1972), S. 101-139. SCHÄFER (ed.), *Synopse zur Hekhalot-Literatur*, Tübingen 1981; vgl. die dortige Einleitung für frühere Editionen. R. ELIOR (ed.), *Hekhalot Zutarti*, Jerusalem 1982; vgl. dazu die Rezension von P. SCHÄFER, in: *Tarbiz* 54 (1984), S. 153-157. *Konkordanz zur Hekhalot-Literatur*, hrsg. von P. SCHÄFER in Zusammenarbeit mit G. Reeg und unter Mitwirkung von K. Herrmann, C. Rohrbacher-Sticker, G. Weyer und R. Otterbach, 2 Bde., Tübingen 1986-1988.

alterlichen Hekhalot-Handschriften²⁵ finden sich zahlreiche Beschreibungen magischer Praktiken, und außerdem enthalten auch die Hekhalot-Texte²⁶ selbst in unterschiedlichem Maße, besonders deutlich etwa *Ma'ase Merkava* und *Merkava Rabba*, magisch-theurgische Überlieferungen wie die Beschwörung des *Sar ha-Panim*, die teils mit den mystischen Traditionen eng verbunden, teils aber nur oberflächlich oder gar nicht mit der Merkava-Mystik verknüpft sind.²⁷ Aber auch Texte wie *Hekhalot Rabbati*, in deren Mittelpunkt eher die mystische Himmelsreise zu stehen scheint, enthalten magisch-theurgische Motive, etwa die Beschwörung des *Sar ha-Tora*. Die Datierung dieses theurgischen Rituals – entweder als eines späteren, aus gaonäischer Zeit stammenden magischen Zusatzes zur Hekhalot-Literatur, der nicht zu den älteren genuinen magischen Schichten gehört, oder als einer im Zentrum derselben stehenden magischen Praxis – ist sehr umstritten.²⁸ Die Diskussion um Alter und Stellung der magischen Partien innerhalb der Hekhalot-Literatur steht aber bei der vorliegenden Arbeit nicht im Mittelpunkt und kann nicht grundlegend erörtert werden, im

²⁵ Vgl. SCHÄFER (ed.), *Synopse zur Hekhalot-Literatur*, S. X-XVII (Aufriss der Handschriften); K. HERRMANN, C. ROHRBACHER-STICKER, „Magische Traditionen der New Yorker Hekhalot-Handschrift JTS 8128 im Kontext ihrer Gesamtedition“, in: *FJB* 17 (1989), S. 101-149.

²⁶ Zur Problematik der Texteinheiten innerhalb des gesamten Corpus der Hekhalot-Literatur (Mikroformen-Makroformen) vgl. P. SCHÄFER, „Tradition and Redaction in Hekhalot Literature“, in: id., *Hekhalot-Studien*, S. 15f. Ich verwende freilich die herkömmlichen Textbezeichnungen wie *Hekhalot Rabbati* und *Hekhalot Zutarti*. Gegebenenfalls wird auf kleinere Texteinheiten wie den *Sar ha-Tora*-Komplex verwiesen.

²⁷ Es ist kein leichtes Unterfangen, die Bedeutung und die Ursprünglichkeit von mystischen und magischen Elementen in der Hekhalot-Literatur zu bestimmen und die Frage zu beantworten, ob diese Elemente ursprünglich zu dieser Literatur gehören. Bereits SCHOLEM war der Meinung, daß die Magie zum ältesten Bestand der Merkava-Mystik gehört; s. *Hauptströmungen*, S. 83f. Die beiden folgenden Zitate sollen die unterschiedlichen Standpunkte und Betrachtungsweisen verdeutlichen. So meint GRUENWALD, in: *Apocalyptic and Merkavah Mysticism*, S. 109f.: „Yet we should be careful not to confuse magic with mysticism. In spite of all the similarities between the two, the Hekhalot mysticism cannot be classified in terms of magic or theurgy. There are magical and theurgical elements in Merkavah mysticism, but Merkavah mysticism is neither a magical nor a theurgical experience... In any event, practices known from popular magic infiltrated into the various forms of Merkavah mysticism, but this should not be taken to mean that Merkavah mysticism is a form of magic.“ Vgl. dagegen P. SCHÄFER, „Early Jewish Mysticism“, in: *Hekhalot-Studien*, S. 282: „Anyone who reads the texts edited in the *Synopse zur Hekhalot-Literatur* in an unbiased way, and without having the history of research inaugurated by Scholem in his mind, will hardly conclude that it is precisely the ascent to the Merkavah which forms the centre of interest of the authors of this literature. It seems to me that an entirely different impression will force itself upon the reader. That is we are concerned here with eminently magical texts which deal with forceful adjurations.“

²⁸ Vgl. SCHOLEM, Art. „Merkava Mysticism“, in: *EJ* XI, Sp. 1387; dagegen SCHÄFER, „Early Jewish Mysticism“, in: *Hekhalot-Studien*, S. 289ff., sowie auch HALPERIN, *The Faces of the Chariot*, S. 376ff.

Kommentarteil wird allerdings auf Parallelen oder Relevantes inner- und außerhalb der magischen Partien verwiesen.²⁹ Die Arbeiten *Scholastic Magic* von Michael D. Swartz und *Ritual Practices to Gain Power* von Rebecca Lesse haben die sogenannten magisch-theurgischen Partien der Hekhalot-Literatur in den Mittelpunkt ihrer Studien gestellt.³⁰ Ihr Ansatz, das Corpus der Hekhalot-Literatur unter ritualgeschichtlichen Aspekten zu analysieren, ist in jüngster Zeit in der Studie *Icons of Power* von Naomi Janowitz weiter verfolgt und ausgedehnt worden auf traditionellerweise als magisch titulierte Texte paganer, jüdischer und christlicher Provenienz.³¹

Eine weiterer literarischer Bereich – die Liturgie – muss bei der Analyse magischer Texte hinzugezogen werden. Immer deutlicher wird in den letzten Jahren, dass Magie und Liturgie sich gegenseitig durchdringen. In magischen Texten werden Gebete aus dem Synagogenritus zitiert, als *materia magica* verwendet und umgeformt – umgekehrt dringen in die Siddurim und Machzorim magische Elemente ein. Bittgebete und Beschwörungsgebete sind formal oft kaum zu unterscheiden. Diese Beobachtungen gelten auch für die Hekhalot-Literatur, die über weite Strecken liturgische Elemente aufweist bzw. eine eigene Liturgie entwirft.³² Erste Studien haben sich dieses Phänomens angenommen,³³ aber hier gibt es noch viele offene Fragen, die auch die ganz grundsätzliche Frage nach der Abgrenzung von Magie und Religion betreffen.³⁴

²⁹ Zumindestens für die *Sar ha-Tora*-Überlieferungen innerhalb der verschiedenen Hekhalot-Makroformen scheint sich eine Spätdatierung in die gaonäische Zeit durchzusetzen; s. M. D. SWARTZ, *Scholastic Magic*, S. 212ff.; K. HERRMANN, „Jewish Mysticism in the Gaonic Period. The Prayer of Hamnuna Sava“, in: Tagungsband der Conference on Jewish Magic, London 1999, hrsg. von M. Geller, Sh. Shaked, Leiden (in Vorbereitung).

³⁰ M. D. SWARTZ, *Scholastic Magic. Ritual and Revelation in Early Jewish Mysticism*, Princeton 1996; R. LESSES, *Ritual Practices to Gain Power. Angels, Incantations, and Revelation in Early Jewish Mysticism*, Harvard 1997.

³¹ N. JANOWITZ, *Icons of Power. Ritual Practices of Late Antiquity*, University Park (Penn.) 2002. Siehe auch ihre frühere Studie: *Magic in the Roman World. Pagans, Jews and Christians*, London - New York 2001. Sowohl die Studien von Janowitz als auch die von Veltri, Lesse und Swartz, die kurz vor oder erst nach der Fertigstellung dieser Arbeit erschienen sind, konnten nur noch vereinzelt berücksichtigt werden.

³² S. P. SCHÄFER, *Der verborgene und offenbare Gott*, S. 91.

³³ J. BERGMANN, „Gebet und Zauberspruch“, in: *MGWJ* 38 (1930), S. 457-463; M. D. SWARTZ, „Magical Piety in Ancient and Medieval Judaism“, in: *Ancient Magic and Ritual Power*, hrsg. von M. Meyer, P. Mirecki, Leiden - New York - Köln 1995, S. 167-184; J. NAVEH, SH. SHAKED, *Magic Spells and Formulae*, S. 22-31; Sh. SHAKED, „‘Peace be Upon You, Exalted Angels’: on Hekhalot, Liturgy and Incantation Bowls“, in: *JSQ* 2 (1995), S. 197-219; P. SCHÄFER, „Jewish Liturgy and Magic“, in: *Geschichte, Tradition, Reflexion. Festschrift für Martin Hengel zum 70. Geburtstag*, Bd. 1, hrsg. von P. Schäfer, Tübingen 1996, S. 541-556; F. GRAF, *Gottesnähe und Schadenzauber*, S. 192-198; *MTKG* II, S. 1-21.

³⁴ Diese Frage, die traditionellerweise am Anfang jeder modernen Studie zur Magie erörtert wird, möchte ich nicht ausführlich darstellen. Einige Aspekte finden sich am Beginn des Kapitels III.1. Ich habe mich für eine pragmatische Haltung entschieden, wie sie von P. Schäfer

Verlässt man die durch die hebräische und aramäische Sprache gezogenen Grenzen, dann kommen als weitere wichtige Gruppe von Quellenmaterial, das wegen der geographischen und zeitlichen Nähe hinzugezogen werden muss, die *Papyri Graecae Magicae*³⁵ hinzu. Nun können die griechischen Papyri natürlich nicht etwa als Zeugnisse jüdischer Magie bezeichnet werden, ihr Synkretismus aber steht auch unter jüdischem Einfluss. Wechselwirkungen zwischen den beiden Literaturen sind belegbar und untersucht.³⁶

Nicht unberücksichtigt bleiben können ferner koptische, syrische und mandäische Texte des Vorderen Orients. Auch sie entstammen derselben Epoche, und Motive, Beschwörungsformeln, *nomina barbara*, Inhalte und Zwecke dieser Zauberformulare und Amulette sind den auf Hebräisch verfassten ähnlich oder gleich.³⁷

Umgekehrt enthalten Texte wie *Sefer ha-Razim*, *Harba de-Moshe* oder das im *Sefer Raziel* gedruckte *Sefer ha-Malbush* Beschreibungen magischer Praktiken, die denen der PGM sehr ähnlich sind und wahrscheinlich auch in eine ähnliche Epoche datiert werden können.³⁸ Die PGM müssen daher bei einer Untersuchung früher jüdischer Magie als Vergleichsmaterial und Korrelativ herangezogen werden, zumal sie – und damit auch die in ihnen enthaltenen magischen Topoi – gut datierbar sind.

Gerade wenn man Texte wie die PGM, *Sefer ha-Razim* oder die Hekhalot-Literatur betrachtet, entsteht der Eindruck, als habe man es mit einer eigenen

und G. Veltri am Beispiel der jüdischen magischen Literatur formuliert wurde: „Diejenigen, die den üblichen Begriff vermeiden, müssen doch auf Umwegen dasselbe ausdrücken, was andere – zugegeben vereinfachend – mit dem Wort ‘Magie’ benennen.“ (Magie und Halakha, S. 19). Folgende Arbeiten bieten ganz vorzügliche kritische Darstellungen zur Begriffsgeschichte und den heuristischen Möglichkeiten einen adäquaten Begriff von Magie zu bilden und zu verwenden: H. S. VERSNEL, „Some Reflections on the Relationship Magic-Religion“, S. 177-197; P. SCHÄFER, „Merkavah Mysticism and Magic“, S. 74; F. GRAF, Gottesnähe und Schadenzauber, S. 14-23, 184-210; G. VELTRI, Magie und Halakha, S. 18ff.; für eine Aufgabe des Begriffs „Magie“ plädierend N. JANOWITZ, Icons of Power, S. XIff.; vgl. aber ihre vorsichtiger Abwägung in: *Magic in the Roman World*, S. 1-8.

³⁵ *Papyri Graecae Magicae*. Die griechischen Zauberpapyri, hrsg. u. übers. von K. PREISENDANZ, durchgesehen und hrsg. von A. HENRICHs, 2 Bde., Stuttgart 1973-74 (1. Aufl. 1931-34); Übersetzung mit Kommentar von H. D. BETZ (Hrsg.), *The Greek Magical Papyri in Translation including the Demotic Spells*, Chicago - London ²1992.

³⁶ Vgl. ALEXANDER, „Incantations and Books of Magic“, S. 345f.; M. SMITH, „The Jewish Elements in the Magical Papyri“, in: *SBL.SP 25* (1986), S. 455-462.; D. SPERBER, „Some Rabbinic Themes in Magical Papyri“, in: *JSJ 18* (1987), S. 188-208; R. KOTANSKY, *Greek Amulets*; Köln 1995, und dazu G. VELTRI, „Jewish Traditions in Greek Amulets“, in: *Bulletin of Judaeo-Greek Studies*, 18 (1996), S. 33-47.

³⁷ Vgl. A. M. KROPP (ed., übers. u. komm.), *Ausgewählte koptische Zaubertexte*, 3 Bde, Brüssel 1931; H. GOLLANZ (ed. u. übers.), *The Book of Protection being a Collection of Charms*, London 1912 (Nachdruck Amsterdam 1976); E. M. YAMAUCHI (ed.), *Mandaic Incantation Texts*, New Haven (Connecticut) 1967.

³⁸ Vgl. MARGALIOTh, *Sepher ha-Razim*, S. 1-16; *ÜdHL IV*, S. VIIff.

synkretistisch-magischen bzw. magisch-mystischen Religion zu tun, einer Religion, die hauptsächlich durch die Qualität des „Magischen“ charakterisiert wird.³⁹ In diesem Sinne fasst auch Schäfer die Ergebnisse seiner Untersuchungen über die spezifischen Eigenheiten der Hekhalot-Literatur im Gegensatz zur rabbinischen Literatur zusammen. Als zentrale Themen definiert er dabei die Himmelsreise und die Beschwörung (z.B. des *sar ha-tora* oder *sar ha-panim*): „In regard to the heavenly journey, and especially in regard to the adjuration, the concern is with a direct and unobstructed contact with god or with his angel. God can be reached directly, fast and without detours. In both cases the means of achieving this is magic. The world view which informs these texts is thus one which is deeply magical. The authors of the Hekhalot literature believed in the power of magic and attempted to integrate magic into Judaism. The central elements of Jewish-life – worship and the study of the Torah – are determined, in these mystics’ understanding of the world, by the power of magic. It is clear that we find elements of magic in the so-called classical ‘Rabbinic’ Judaism, as determined by Mishnah, Talmud, Midrash and Targum. Yet it is just as clear that these elements do not dominate there. The radicalism of the magical world view found in the Hekhalot literature has no parallel in classical Rabbinic literature.“⁴⁰

2. Forschungsüberblick zu *Sefer ha-Malbush* und *Sefer ha-Yashar*

Im Mittelpunkt der vorliegenden Arbeit steht die kritische Edition dreier magischer Traktate – der *Torat ha-Malbush* („Lehre vom Gewand“), des *Sefer ha-Malbush* („Buch des Gewandes“) und des *Sefer ha-Yashar* („Buch des Aufrechten“) –, die in mittelalterlichen Handschriften und Geniza-Fragmenten überliefert sind. Neben der Kommentierung dieser anonymen „Gebrauchstexte“ stehen dabei die Fragen nach ihrer Herkunft und historischen Verortung innerhalb des oben aufgezeigten Spannungsfeldes spätantiker und frühmittelalterlicher magischer Literatur im Mittelpunkt.

Sefer ha-Malbush und *Sefer ha-Yashar* wurden auch in den Kreisen der *Haside Ashkenaz* rezipiert. Über die von ihnen gesammelten Traditionen äußert sich G. Scholem folgendermaßen:

„Alle möglichen in ihren Ursprüngen schwer verfolgbaren Traditionen okkultistischer Prägung schwammen hier mit herüber, und aufs seltsamste verbinden sich nun altjüdische Ma-

³⁹ Vgl. ALEXANDER, „Incantations and Books of Magic“, S. 346 und BETZ, *The Greek Magical Papyri*, S. XLVf.

⁴⁰ SCHÄFER, „Early Jewish Mysticism“, S. 290.

gie, hellenistischer Okkultismus und die ganze Fülle altdeutschen Zauber- und Dämonenglaubens, denen man häufig in der zeitgenössischen Literatur begegnet.“⁴¹

Daneben habe ich das Verhältnis beider Traktate zu einem dritten Text, der ebenfalls den Namen *Sefer ha-Malbush* trägt und auf den Anfangsseiten des magisch-mystischen Sammelwerks *Sefer Raziel* abgedruckt ist, untersucht.⁴² Die Handschriften des *Sefer Raziel*, in denen Versionen dieses *Sefer ha-Malbush* überliefert sind, sind sehr zahlreich – 33 sind mir bisher bekannt – und verweisen auf eine komplizierte Überlieferungsgeschichte. Eine genaue Aufschlüsselung dieser Entstehungsgeschichte würde daher den Rahmen dieser Arbeit sprengen. Erste Ergebnisse zur Überlieferung und zum Verhältnis der einzelnen Textcorpora zueinander finden sich in einem eigenen, die Edition des *Sefer ha-Yashar* und der Geniza-Fragmente Budapest Kaufmann 224 und T.-S. K 1.21 einleitenden Kapitel.

Charakteristisch für die bisherige Forschungsgeschichte ist, dass die Texte *Sefer ha-Malbush*⁴³ und *Sefer ha-Yashar* zwar hin und wieder erwähnt werden – dies gilt in verstärktem Maße für den *Sefer ha-Malbush*, der als wichtiger, besonderer oder spektakulärer Text bezeichnet wird –, beide aber bisher nicht einer genaueren Untersuchung unterzogen wurden.

Sefer ha-Malbush wird in der modernen Forschung erstmalig von Gershom Scholem in seinem Werk *Die jüdische Mystik in ihren Hauptströmungen* erwähnt.⁴⁴ Dort bezeichnet er ihn als einen Text, in dem ein magisch-theurgisches Verfahren geschildert wird, das mit dem Aufstieg der Merkava-Mystiker vor den Thron Gottes, wie er in der Hekhalot-Literatur beschrieben wird, konkurriert habe. Zu derselben Kategorie magischer Texte möchte er die Beschwörung des *Sar ha-Tora*, des „Fürsten der Tora“, die *Havdala de-Rabbi 'Aqiva*, *Harba de-Moshe* („Das Schwert des Mose“) und die Traktate über den magischen Gebrauch der Psalmen und der Tora (*Shimmushe Tora* bzw. *Shimmush Tehillim*) zählen sowie dann auch *Sefer ha-Yashar*.⁴⁵ Nach Scholem sind die Texte ins 3. bis 6. Jahrhundert zu datieren, also in die, wie er sagt, „Blütezeit und Kristallisation“ der Merkava-Mystik.⁴⁶

⁴¹ SCHOLEM, Hauptströmungen, S. 93f.

⁴² Der *Sefer ha-Malbush* überschriebene Traktat innerhalb des *Sefer Razi'el* wird im folgenden mit der Abkürzung *ShMRazi'el* bezeichnet und nach der Erstausgabe, Amsterdam 1701, zitiert.

⁴³ In der gesamten bisherigen Forschung werden die beiden Rezensionen *Sefer ha-Malbush* und *Torat ha-Malbush*, die Beschreibungen desselben Rituals darstellen, ununterschieden unter dem Titel *Sefer ha-Malbush* angeführt. Dieser Sprachgebrauch findet sich daher auch in diesem Kapitel, während in der übrigen Arbeit immer differenziert wird.

⁴⁴ S. 83f.

⁴⁵ Hauptströmungen der jüdischen Mystik, S. 84, Anm. 131 und 132.

⁴⁶ Hauptströmungen der jüdischen Mystik, S. 44; Jewish Gnosticism, S. 75

Einige Jahre später modifizierte er seine Datierung. In dem Aufsatz „Tradition und Neuschöpfung im Ritus der Kabbalisten“, der in dem Sammelband *Zur Kabbala und ihrer Symbolik* abgedruckt ist, spricht er von esoterischen Riten der *Haside Ashkenaz*, die „auf die Kreise der Mystiker zurück(gehen), die den Kabbalisten des 13. Jahrhunderts vorangingen“.⁴⁷ Versteht man Scholem recht, so hält er eine Datierung in die Zeit der deutschen Frommen oder in die gaonäische Periode jetzt nicht mehr für ausgeschlossen oder scheint diese spätere Datierung sogar vorzuziehen.

Ein *Sefer ha-Malbush* wird in der gaonäischen Literatur nicht erwähnt, während von einem *Sefer ha-Yashar*⁴⁸ in dem berühmten Responsum des Hai Ga'on an die Gemeinde in Kairouan, die nach der Glaubhaftigkeit der Taten von *ba'ale shemot* fragt, zu hören ist. Dort wird er zusammen mit den Büchern *Raza Rabba* und *Harba de-Moshe* genannt⁴⁹:

הרבה מאד יש אצלנו מוצא כאשר נקרא ספר הישר ואשר חרבא דמשה אשר תחלתה ארבעת מלאכים ממונים על החרב, כי יש בה גבוהות ונפלאות ובספר הנקרא רזה רבה חוץ מן המהותיות והפרשים שאין להם קץ ולא מספר, והרבה יגעו והוציאו שנותיהן ולא מצאו אמתת הדבר.

„Sehr viele gibt es davon bei uns wie (das Buch), das *Sefer ha-Yashar* genannt wird, und (jenes), das *Harba de-Moshe* (heißt), dessen Anfang (lautet) 'vier Engel sind über das Schwert gesetzt', denn in ihm gibt es Machttaten (lies: *gevurot* statt *gevohot*) und Wunder sowie auch in dem Buch, das *Raza Rabba* heißt – außer den Teilen und Einzelheiten, die kein Ende und keine Zahl haben. Viele haben sich gemüht und ihre Jahre (damit) verbracht, aber keine Wahrheit in (dieser) Sache gefunden.“

Wenn es sich tatsächlich um den Text handelt, der bis heute auf uns gekommen ist, hätte man damit als *terminus ante quem* die späte gaonäische Zeit oder ungefähr das Jahr 1000. Ein *Sefer ha-Yashar* wird aber sogar früher, im 9. Jahrhundert in Jerusalem, von dem Karäer Daniel al-Qumisi in seiner polemischen Stellungnahme gegen die rabbinischen Zauberbücher erwähnt.⁵⁰ In seiner Nachfolge stehen weitere Äußerungen von karäischer Seite, namentlich von

⁴⁷ S. 181ff. Zuerst erschienen als Eranosvortrag 1952.

⁴⁸ Der Titel *Sefer ha-Yashar* ist vermutlich in Anlehnung an das in Jos 10,13 und 2. Sam 1,18 erwähnte „Buch des Aufrechten“ (dort eine Sammlung von Kampfliedern) gewählt, worauf schon JOEL, Aberglauben 2, S. 10, verwiesen hat. Dieser Titel wird häufig für Werke ethisch-moralischen Charakters gewählt; vgl. z.B. das dem R. Jakob ben Meir Tam (1100-1171) zugeschriebene *Sefer ha-Yashar*; dazu: J. DAN, *Hebrew Ethical and Homiletical Literature*, Jerusalem 1975, S. 116ff.

⁴⁹ *Osar ha-Ge'onim* IV, Hagiata 21; S. EMANUEL (Hrsg.), *Newly Discovered Geonic Responsa and Writings of Early Provençal Sages* edited from MS Guenzburg 566, Russian State Library, Moscow and Genizah Fragment (hebr.), Jerusalem - Cleveland 1995/96, S. 131f. Vgl. auch SCHOLEM, *Ursprung und Anfänge der Kabbala*, S. 96.

⁵⁰ S. פתרון שנים עשר, Jerusalem 1958/59, S. 79f.; vgl. SCHOLEM, *Ursprung*, S. 94.

Stellenregister

1. Bibel		43,11	262
		Lev	
Gen		8,7	152
18,27	273	8,31ff.	154
19,28	272	11,20	154, 305
20,5	124	15,19ff.	154
25,27	165	16,4	158
37,35	272	21,1ff.	154
		21,11	311
Ex		22,5	154, 305
3,2	203, 240, 278	25,35	310
3,2-4	277	Num	
3,4	203, 240, 277, 278	5,11-31	95
3,14	166, 204, 240, 277, 278	6,24-26	119
3,15	277	10,35	204, 240
12,7-14	56	10,36	204, 240
14,15	204, 240, 278	17,11-13	262
14,19-21	12, 77	19	57
14,21	281	19,11ff.	154
14,26	204, 240, 278	25,1-13	246
15,2	60	Dtn	
15,21	204, 240, 278	20,8	273
19,14f.	307	28,10	201, 235, 299, 302, 311
19,18	76, 116	28,58	171
19-21	277	33,29	178, 310
23,13	297	Jos	
28	92	10,13	244
28,4	168	23,7	297
28,6ff.	157	I Sam	
28,14	107	17,8ff.	295
28,30	131	21,4f.	154
28,38	168	25,31	152
28,39	157	II Sam	
29	71	1,18	244
30,8	262	23,3	254, 305
30,34	262		
34,6	274		
37,25	262		

I Kön		Am	
3,6	124	3,8	77
18,42	121	Nah	
19,19-21	93, 159	1,6	253
II Kön		Zef	
2,8	93, 159	3,9	273
2,13f.	93, 159	Ps	
Jes		3,8	204, 240
4,5	179	6,10	115
6,3	203, 204, 239, 241, 272, 275, 279	7,7	204, 240
6,4	179	9,20	204, 240
14,11	273	10,12	204, 240
28,7	152	12,7	153
29,22	310	19,15	275, 276
30,6	152	19,6	83
40,6	273	19,10	153
40,29	277	19,15	203, 239
57,15	273	26,2	124
58,6ff.	174	29,3	62, 172
61,1-3	92	33,10	310
61,6	92	62,3	276
61,10	92 f., 136, 147, 152	62,7	276
63,1ff.	175	71,20	271, 273
Jer		73,13	124
2,6	272	74,22	204, 241
6,16	310	76,5	166
Ez		77,17	62, 65
1,4ff.	278	77,20	62
1,5	173	86,1	273
1,27	116	88,12	272
3,3	153	89,27	276
8,2	76	103,15	273
9,4	56, 161	107,10	272
10,1ff.	278	107,43	201, 235, 260, 299, 303, 311
18,5ff.	155	111,10	310
18,6	311	114,3	65, 271
18,9	311	132,8	204, 241
27,22	262	132,9	93
28,10	311	132,16	93
43,15	78	144,1	276
44,25f.	154	144,4	273
47,1-12	61	145,18	274
Joel		148,7ff.	271
4,16	77	148,8	272
		Hiob	
		4,8	310

10,21	272
10,23	310
12,13	310
25,6	273
26,6	272
28,22	272
38,17	272
42,6	273
Prov	
1,27	152
10,2	311
10,8	310
11,4	311
11,9	311
13,15	310
15,11	272
15,13	273
24,13f.	153
29,23	273
Cant	
2,7	157
2,8	167
4,14	262
5,10	60, 76, 91, 111, 166, 175
7,6	108
Dan	
1,8-16	282
1,17	282
5,14	282
5,17	281
5,25	281
6,23	281
8,13ff.	281
9,3	115
9,20ff.	281
10,2f.	282, 306
10,21	313
12,5ff.	281
Neh	
9,5	119
II Chr	
13,7	273
30,22	310

2. Pseudepigraphen und Apokryphen

äth. Henoch

6,8 266

Oden Salomos

13,3 54, 177

25,8 54, 177

39,8 54, 177

Testament des Salomo

1,10 117

3. Jüdisch-hellenistische Literatur

Jubiläenbuch

10,10ff. 309

Philo

In Flaccum

cap. 13 61

Josephus

Ant.

XIV.10,23 61

4. Neues Testament

Apg

2,38 53

16,13 61

19,5 53

Röm

6,4 177

13,14 53, 177

1. Kor

6,11 177

Kol		
2,12	177	
Gal		
3,27	53, 177	
Eph		
4,24	53, 177	
Tit		
3,5	53, 177	
Offb		
7,3	161	

5. Griechisch-Römische und christliche Quellen

<i>Joh. Chrysostomos</i>		
Adversus Iudaeos		
XVII	262	
VIII 5,6	268	
VIII 8,7-9	268	
<i>Jamblich</i>		
De mysteriis		
4,2	42	
184,8	42	
<i>Nag Hammadi Cod.</i>		
Über die Welterschöpfung		
II, 5, 97-127	79	
Geheimschrift des Johannes		
II, III, IV	79	
<i>Origines</i>		
Contra Celsum		
VI, 30-31	79 f.	
VII, 40	80	
<i>Porphyrius</i>		
Vita Plotini		
10	42	
<i>Sophronius</i>		
PG 87,3	65 f.	

<i>Tertullian</i>	
De ieiuniis	
16	61
Ad nationes	
1,13	61

6. Griechische Papyri

<i>PGM</i>	
I	
29ff.	91
65	175
96-130	182
144	130
279	159
II	
88	117
III	
127ff.	110
134	117
511	130
689ff.	91
IV	
27-29	61
153-261	111
213	158
215ff.	52
252	171
260	157
441f.	171
694ff.	87
732	53
930ff.	159
1167-1226	171
1380	171
1667ff.	130
1716	178
2014	157
2940ff.	175
3095	159
3210ff.	111
VII	
528ff.	178

VIII	
35-41	52
XII	
227ff.	52
XIII	
10	296
14ff.	261
30f.	266
235-343	122
254-261	52
795-823	52

7. Rabbinische Literatur

Mishna

Ber	
1,1	84
5,2	88, 180
Yoma	
3,6	158
3,8	119
6,2	120
7,5	152, 157, 168
Suk	
4,9-5,3	65
5,4	83
Taan	
1,1	88, 180
Hag	
2,1	12, 68
Mak	
3,6	56
Av	
1,1ff.	245
Tam	
5,6	262
7,2	262
<i>Tosefta</i>	
Taan	
2,4	154

Mak	
4,15	56

Talmud Yerushalmi

Ber	
1,5 (3a)	83, 269
1,9 (3d)	279
Ter	
8,10 (46b)	154
Yoma	
7,3 (38a)	158
San	
7,19 (25d)	74

Talmud Bavli

Ber	
22a	57
33b	123
Shab	
15a	65, 268
30a	113
87a	128
79b	156
88a	168
104a	166
118b	83, 269
156a	179
156b	83
Er	
18b	166
Pes	
86b	247
Yoma	
8a	47, 56, 161
21b	78
69b	128
Suk	
5a	169
45a	170
Taan	
32a	88
Hag	
12a	174
12b-13a	265

15b	18	<i>DtnR</i>	
		3,26	120
Ket		<i>ShirR</i>	
103b	174	1,2	91, 175
Git		1,14	167
68a	108	2,6	170
Qid		3,8	305
71a	51, 63, 114, 174, 246, 269	4,6	305
		4,14	262
		5,5	175
BB		<i>KohR</i>	
25a	83	3,15	63, 172
75b	55		
Mak		<i>Tan</i>	
21a	47, 56	shelah	
AZ		13	163
42b-43b	83	<i>PesR</i>	
Hor		20	173, 248
12a	72	27	78
Ker		<i>MTeh</i>	
6a	262	zu Ps 17	130
<i>MekhiltaSh</i>		<i>PdRE</i>	
pisha		6	82 f.
1	60	14	164
		46	163
<i>GenR</i>		47	259
39,11	55		
44,19	106, 170	<i>Petirat Moshe (Ed. Jellinek, BHM)</i>	
63,7	55	I, S.121	74
85,45	281		
<i>ExR</i>		8. Mystische und magische Literatur	
3,17	131	<i>Harba de-Moshe</i>	
23,8	60, 76, 86 f.,	II/7	114
111 f.		II/8	124
29,2	83, 130	V/23f.	124
29,9	77	VII/3ff.	110
45,2	163		
51,8	163		
<i>LevR</i>		<i>Havdala de-Rabbi 'Aqiva</i>	
24,3	72	§3	112
<i>NumR</i>			
16,24	163		

<i>Mafteah Shelomo</i>		V/15ff.	180
fol. 5b-20a	94, 159	V/35ff.	105, 306
fol. 38a	94, 159	V/36	171
		VI/11ff.	135
		VI/25ff.	129, 177
<i>Massekhet Hekhalot</i>		VI/48	179
§21	123		
<i>Sefer Assaf (Ed. Jellinek)</i>		<i>Sefer ha-Shem</i>	
S. 155	309	fol. 237a/8	114, 172, 174
		fol. 237a/10	176
<i>Sefer ha-Razim</i>		<i>Sefer Razi'el</i>	
Petiha 1	244, 250	fol. 17b	179, 266
Petiha 2f.	190	fol. 21b	132, 263
Petiha 11f.	313	fol. 24a	170
Petiha 18	152	fol. 25a/33f.	296
Petiha 23ff.	250	fol. 34b	132, 266
I/16f.	295	fol. 35a/5ff.	263
I/90ff.	134	fol. 40aff.	156
I/96ff.	110	fol. 40b	108
I/106	131		
I/116	131	<i>SHL</i>	
I/121ff.	261	§1	159
I/132ff.	129, 131	§15	168
I/161-175	296	§21	265
I/187ff.	179	§25	248
I/224	121	§§30ff.	123
I/226	117	§62	113, 173
I/232	117, 283	§80	245, 314
I/235	39, 181	§83	155
II/7ff.	105, 171, 307	§97	107
II/8	155	§102	162
II/14ff.	177	§181	156
II/45ff.	131	§234	115
II/49	105, 306	§269	76, 116
II/99	261	§276	76, 116
II/134ff.	177	§§281-294	282
II/146	154	§§297-303	282
II/185	154	§299	59, 155, 156,
II/186	155		282
IV/13	179	§300	109
IV/25ff.	110	§305	134
IV/25-72	83, 117	§306	282
IV/27f.	261	§313	116
IV/28	154	§333	110, 116
IV/43ff.	171	§336	314
IV/45	158, 171	§337	107
IV/67	120	§340f.	314
V/8ff.	134	§341	191
V/10ff.	132, 263	§362	123

§365	128, 157	§§662f.	257
§372	81	§670	261
§380	157	§676	134, 245
§381	110	§681	159
§384	78	§682	109
§394	116	§683	114
§394f.	122	§696	166, 168
§396	245	§718	167
§397	245	§750	272
§411	168	§758	272
§418f.	124	§761	272
§419	175	§765ff.	272
§424	121	§937	116
§426	191	§948	168
§489	58, 153, 155, 158, 314	§952	279
§§498-95	58, 191, 253	§960ff.	120
§493	62	§972	50, 271
§494	167	§§972f.	243, 269
§501	107	§973	274
§503	116	§979	277
§517	267	§980	278
§548	116	§981	167, 258
§549	116	§§981-985	119
§§551f.	116	§§982-985	277
§558	114		
§560	162	<i>ShMRazi'el</i>	
§562	162	fol. 2b	106, 108, 151
§566	128, 162	fol. 2b/1-18	190
§569	162	fol. 2b/19ff.	304, 308
§§572-78	257	fol. 2b/19-34	190
§587	51	fol. 2b/25ff.	191
§588	270	fol. 2b/27ff.	304
§588 f.	50	fol. 2b/32-34	306, 313
§§587-591	50	fol. 2b/35	250, 308
§596	253	fol. 2b/35f.	128, 306
§598	95	fol. 2b/35-45	190
§§598ff.	122	fol. 2b/36f.	193
§603	247, 269	fol. 2b/37f.	307
§606	95	fol. 2b/38	256, 269, 308
§608ff.	178	fol. 2b-6b	188
§611	156	fol. 3a/1-3b/5	190
§612	261	fol. 3a/1-14	249
§618	261	fol. 3a/15ff.	248, 249, 308
§§623-639	51	fol. 3a/17	153
§635	167	fol. 3a/26f.	116
§639	253	fol. 3a/29ff.	110, 191, 257
§657	134	fol. 3a/29-3b/5	190, 198, 249
§659	114	fol. 3b	156, 158
§§659-61	257	fol. 3b/6-16	190, 308
		fol. 3b/17-32	190, 308

fol. 3b/33-35	190, 250, 308	2871	
fol. 3b/34f.	309	fol. 7a/6f.	115
fol. 3b/36-4a/8	190, 309	fol. 8a/9ff.	117
fol. 4a/1-8	311		
fol. 4a/2	194	3200.4-5	
fol. 4a/4-6	118	5a/5-6	21
fol. 4a/7-8	311		
fol. 4a/9	313	3635.17	94
fol. 4a/9-15	190, 260, 312	fol. 17d/1-7	95
fol. 4a/16-20	191		
fol. 4a/16-6b	131, 191	<i>Montgomery</i>	
fol. 4a/19-5a/1	314	Amulet 3	169
fol. 4a/21-5a/13	191, 194	Amulet 11	305
fol. 5a/2-13	314	Amulet 13	305
fol. 5a/14-5b/13	262		
fol. 5a/34-38	290	<i>Naveh/Shaked I</i>	
fol. 5a/39-5b/13	266	Amulet 4	167
fol. 6a/31-33	290	Bowl 6	153
fol. 6a/31-6b1	289		
fol. 6a/34-35	291	<i>Naveh/Shaked II</i>	
fol. 6a/36-38	291	Amulet 16	268
fol. 6a/39	291	Bowl 16	129
fol. 6a/42-6b/1	292		
fol. 6b	180	<i>T.-S. AS</i>	
fol. 6b/4ff.	192, 194, 294	142.13	292
fol. 6b/5f.	295	fol. 1b/13	109
fol. 6b/7f.	297		
fol. 6b/10f.	296	142.83	
fol. 6b/11-14	296	fol. 1b/1-6	290
fol. 6b/36ff.	82		
fol. 7a	259, 278, 280, 294	143.106	
fol. 7a/32	12	fol. 1a/19	258
		fol. 1b/7f.	120
		143.45	
		fol. 1a/1-9	290
		fol. 1b/5-8	271
		<i>T.-S. K</i>	
		1.2	
		fol. 1a/72-1b/15	118
		1.3	117
		fol.	
		1.4	269
		1.18	
		fol. 1a/1-4	129
9. Geniza-Fragmente, Zauberschalen und Amulette			
<i>JTSL ENA</i>			
1177.16			
fol. 16a/35	263		
2643			
fol. 4a/9	117		
fol. 6a/8-6b/1	118		
2672			
fol. 20a/19f.	74		
fol. 20b/14	82, 117		

1.25	
fol. 1a/22	115
1.35/1.48	
fol. 2b	250
1.37	
fol. 1a/1-1b/16	118
1.56	94
fol. 1a/8	120
fol. 1b/2f.	120
fol. 1b/4f.	120
1.68	
fol. 1a/6ff.	253
1.70	
S. 4/9	85
1.74	
fol. 1a/2	250
1.115	
fol. 1b/1-4	128 f.
1.133	313
1.144	153, 263
fol. 1a/1-13	133
fol. 1a/1-1b/3	263
fol. 1a/14-1b/3	266
fol. 3a/10	255
1.147	153
fol. 1a/22ff.	254
1.167	153
fol. 2/7ff.	282
12.29	
fol. 1b/18ff.	270
21.95.A	
fol. 1b/14	107
21.95.C	
fol. 1a/17	280
21.95.P	
fol. 1a/9	116

<i>T.-S. Misc.</i>	
10.31	
fol. 1a/7f.	260
fol. 1b/1f.	260
fol. 1b/15	260
fol. 1b/20	260
<i>T.-S. NS</i>	
91.46	182
92.20	
1a/1-1b/3	48
1a/9-1b/3	267
107.3	263
153.162	89, 187, 276
fol. 1a/3-4	290
fol. 1a/1-1b/6	269
fol. 1a/9-12	274
fol. 1a/13-1b/1	275
fol. 1b/4f.	120, 276 f.
fol. 1b/7-17	88, 180
fol. 1b/12-17	295
160.18	
fol. 1b/6-2a/1	253, 271
317.18	292
<i>Or.</i>	
1080.5.4	
fol. 1a/25f.	308
<i>Westminster College</i>	
<i>Misc. 117</i>	
fol. 1a/1-7	75
<i>Oxford</i>	
Heb. C 20/41	292, 294
fol. 1a/19-23	293

10. Handschriften

<i>Berlin 833</i>	
fol. 242b-243a	17

Jerusalem 397
fol. 213b-214a 74, 283

Leipzig, Vollers 1102, vol. 1
fol. 130b-131a 73

Moskau 248
fol. 253b 312

Sassoon 290
S. 151 (§368) 161

11. Mittelalterliche und andere Quellen

Arba'a Turim

Orah Hayyim
zu Gen 16,7 72

Bachya ben Asher

Bi'ur al ha-Tora
zu Lev 16,30 63, 172

Daniel al-Qumisi (Ed. Emanuel)
Resp., 131 11

Ma'yan Hokhma (Ed. Jellinek)
I, 58

Megillat Ahima'as (Ed. Klar)

S. 12 11
S. 13 168

Nachmanides

Torakomm.
zu Gen 18 150 f.

Ošar ha-Ge'onim

Hagiga 21 14, 121
Berakhot 57

Sefer Assufot (Ed. Gaster)

II, 713 73

Sefer ha-Bahir

§93 175 f.

Shulkhan Arukh

Orah Hayyim
92,4 65, 268

Sefer Ḥasidim (Parma)

§796 68

Tobia ben Eli'ezer

Leqaḥ Tov

zu Dtn 4,12 12
zu Ex 14,21 12

Autorenregister

- Abrams, D., 258
Alexander, Ph., 2, 15, 152
Altmann, A., 174
Aptowitz, V., 120
- Baron, S., 14
Bar-Ilan, M., 47, 56, 157, 161 f., 176
Baumgarten, J. M., 179
Beit-Arié, M., 23, 27
Benayahu, M., 36, 105
Benin, S. D., 11
Bergmann, J., 6, 110
Betz, H. D., 7
Bezold, C., 266
Blau, L., 1, 49, 88, 153, 160, 169, 170, 254
Boll, F., 21, 266
Bonfil, R., 14
Brandt, W., 57
Brashear, W., 130
Brecher, G., 1
Brown, P., 42
Budge, W., 158
Burkert, W., 261
- Chernus, I., 76, 116, 178, 259
Ciraolo, L. J., 47
Cohen, M., 243
Cohen, Sh., 54, 58, 155, 267 f.
Cohen-Alloro, 151
- Daiches, S., 2, 111
Dalmais, I.-H., 65
Dan, J., 2, 11, 14, 15, 62, 69, 111, 114, 172, 245, 268, 278
Davidson, 11
Demonsablon, Ph., 161
Dietrich, E. L., 52
Dölger, F.-J., 70, 76, 85, 86
Douglas, M., 59
- Eitrem, S., 48
Elbogen, I., 88, 89, 115, 180, 270, 276, 293
Engel, E., 26
Epelboim, A., 161
- Fauth, W., 82, 90, 117
Fenton, P., 121
Feuchtwang, D., 72, 89, 90
Fick, S. S., 86
Fine, S., 58, 267 f.
Fishbane, M., 72
Fodor, A., 111
Förster, G., 90
Friedländer, I., 174
- Gager, J., 106
Gaster, M., 51, 73
Gennep, A. van, 46
Giora, Z., 153
Goldberg, A., 128
Gollancz, H., 7, 94
Goodenough, E., 45, 76, 84, 85, 90
Gordon, C., 3
Graf, F., 7, 43, 44, 45, 47 ff., 175, 176, 261, 270
Green, W. S., 88
Grimm, J., 161
Grözinger, K.-E., 120, 173, 248
Grossman, A., 11
Gruenwald, I., 5, 59, 76, 111, 116, 119, 134, 159, 175
Gundel, H. G., 133, 251, 266
Gundel, W., 251, 266
- Hachlili, R., 76, 84, 90, 262
Halperin, S., 60, 80, 112, 278
Hamès, C., 161
Haran, M., 158
Harari, Y., 3

- Hayman, P., 60
 Heckenbach, M. J., 47
 Heinemann, J., 88
 Heiser, L., 53, 54, 65, 66
 Heitmüller, W., 53
 Henrichs, A., 7, 53
 Herrmann, K., 5, 6, 13, 14, 38, 81, 243
 Hopfner, Th., 157, 176, 313

 Idel, M., 80, 93, 108, 151, 159, 173
 Isbell, C. D., 3

 Janowitz, N., 6, 7, 42, 43 f., 45, 176
 Joel, D., 1, 244
 Jong, J. P. de, 66

 Kolf, v. d., 159
 Krauss, S., 61, 85, 267
 Kropp, A. M., 7
 Kuhn, G., 266

 Lauterbach, J. Z., 72, 95
 Leicht, R., 4, 21, 81, 82
 Leisegang, H., 81, 251
 Lesses, R., 6, 15, 43
 Lieberman, S., 88, 91, 112, 156 f., 175
 Lieu, S., 53
 Lueken, W., 81

 Maier, J., 45, 83, 130, 179
 Margalioth, M., 2, 16, 41, 131, 133, 155,
 171, 189 f., 197 f., 245, 251, 283, 307,
 309, 313
 Margoliouth, G., 41, 251
 Marmorstein, A., 128, 210
 Marcus, I., 62, 66 f., 68, 69, 73, 121
 Mensching, E., 156
 Merkelbach, R., 52, 130
 Meyer, M., 43
 Mirecki, P., 43
 Montgomery, J. A., 3
 Morray-Jones, C. R. A., 55 f.

 Nau, F., 21
 Naveh, J., 3, 268
 Nemoy, L., 11
 Netzer, E., 90
 Neubauer, A., 11
 Niditch, S., 60
 Niggemeyer, J. H., 2, 49, 123, 160

 Ninck, M., 111, 177

 Preisendanz, K., 7, 122

 Quispel, G., 16, 52, 176, 177

 Radke, G., 158
 Rebiger, B., 3, 20, 24, 31, 259
 Rohrbacher-Sticker, C., 3, 5, 13, 38, 94,
 165
 Rudolph, K., 53, 79

 Saldarini, A., 245
 Schäfer, P., 3, 4, 5, 6, 13, 20, 49 f., 51,
 60, 66, 89, 93, 116, 121, 123, 134,
 162, 191, 195, 243, 246, 254, 266,
 276, 278, 282
 Scheftelowitz, I., 177
 Scheindlin, R. P., 88, 89
 Schiffman, L., 4, 51, 271, 277
 Schlüter, M., 155, 174
 Scholem, G., 5, 8 ff., 15, 16 ff., 20, 30,
 31, 53, 68, 79 ff., 155, 162, 172, 173,
 175 f., 177, 246, 247, 268, 278, 282,
 290
 Schrire, T., 165, 249, 277
 Schürer, E., 61
 Schwab, M., 179, 248, 249, 258, 264
 Segal, A. F., 87
 Shaked, Sh., 3
 Shinan, A., 89
 Smith, M., 7, 45, 82, 87
 Smith, R., 43
 Starr, J., 11
 Stern, S., 311
 Sukenik, E. L., 83, 90
 Swartz, M., 4, 6, 107, 245, 246, 251,
 254, 271, 277, 282

 Totti, M., 52
 Trachtenberg, J., 1, 51, 115, 119, 133,
 155, 156, 161, 165, 166, 171, 179,
 254, 258, 263, 266, 277, 313

 Uchelen, N. A. van, 115
 Urbach, E., 2, 49

 Veltri, G., 2, 7, 44, 94, 118
 Versnel, H. S., 7, 45

Weiss, Z., 90
Weisser, U., 21
Wessel, K., 70
Wieder, N., 120, 270
Wolfson, E. R., 56, 62, 64, 77 f., 81
Yahalom, J., 89
Yamauchi, E. M., 7
Yarnold, E. J., 54, 71
Yuval, I., 66
Zunz, L., 49, 89, 160

Personen- und Sachregister

- Aaron, 246, 301, 309
Aaron aus Bagdad, 11, 68 f.
Abbild, 172 f.
Abenddämmerung, 301
Abendgebet, 269, 308
Abraham, 193, 233, 246 f., 250 f., 301, 309
Achtzehn-Bitten-Gebet, 87 f., 109, 115 f., 124, 128 f., 180 f., 254, 293, 296
Adam, 183, 186, 233, 246, 306
Afrika, 247
Alfabetā shel Metatron, 37
Altarfeuer, 78
Amulette, 4, 268, *siehe* Goldplättchen
Angelologie, 184, 262 f.
Archonten, 79
Ari'el, 78 ff.
Ašeret, 257
Astrologie, 4, 152 f., 184, 191 f., 251, 262 f.
- Babylonien, 14
Bachya ben Asher, 172, 247
bashkamlo-Formel, 104, 118, 119 f., 272, 287
Baum, 234
Beschwörung von Dämonen, 17 f.
Beschwörungsgebet, 109 f., 269 f.
Bibel, 186
Bibelverse, 277 f.
Bindeformel, 123, 255
Bittgebet, 48, 269 f., 272 ff., 279, 293
Buch, 58, 183, 235, 241, 255, 280 f., 302, 309, 311
- , aus Wahrheit, 313
–, des Segens, 303
–, geheimnisvolles, 58, 155, 190 f., 313 f. 191, 244, 253
Bundeslade, 279
- Dämon, 17 f., 234, 242, 254 f., 300, 302
Dämonenzwang, 290
Daniel, 242, 281 f., 306
Daniel al-Qumisi, 10 ff., 249
Datierung, 42
David, 250
Demut, 103, 234
dynamis, 176
Dürre, 288
Durchzug durch das Rote Meer, 70 f., 74, 111 f., 276, 278 f.
- Eber, 233
Efod, 147, 157 f.
Einfluss, christlicher, 71 f.
Einkleidung mit dem Gottesnamen, 17, 49 ff., 53 f., 163, 176
El'azar, 246, 250
El'azar ben Qallir, 89
El'azar von Worms, 62
Elia, 154
Emanation, 17
Emet we-Yašiv, 275 f., 279, 292 f.
Engel, 63, 95, 235, 281
–, Ähnlichkeit mit, 163, 194
–, dienende, 47, 150
–, Feuerengel, 88, 239, 287
–, Heerscharen, 295

- , Monatsengel, 87 ff., 132 f., 180 f., 235
- , Naturengel, 89
- , Planetenengel, 179, 238, 263, 266
- , Sonnenengel, 85, 130
- , über das Meer, 288
- , über den Regen, 288, 295 f.
- , über Tiere, 288
- , Wasserengel, 88 f., 239, 288
- , Wetterengel, 87 ff.
- , zwölf, 178 f., 263, 295
- Engelfürsten, 118, 126 f., 133, 264, 295
- Engelnamen, 118 f., 133 f., 149, 160, 178 f., 236, 263 f
- Erbarmen, 239, 274, 275
- Erlösung, 276
- Erzengel, 264, 312
- Eselsleder, 157
- Ethik, 114 f., 174, 234
- even shetiya*, 64
- Ezechiel, 153, 278

- Farbvisionen, 173
- Fasten, 88, 105, 154, 171, 241, 282 f.
 - , 7 Tage, 147, 148, 149, 153
 - , 21 Tage, 105, 112 f., 300, 306
 - , 40 Tage, 54
 - , sechs Wochen, 106
- Fasten- und Reinheitsvorschriften, 196, 259, 300
- Feind, 235, 301
- Feuer, 76, 116 f., 234, 241, 283, 287, *siehe* Gestalt
- Feuerlöwe, 76 ff., 126, 129 f.
- Fieber, 294 f.
- Fluchformular, 290 f.
- Fluss, 241

- Gallişur, 183, 248
- Gazellenpergament, 147, 156 f.
- Gebet, 102, 124, 187, 190, 197, 238, 242, 243, 266 f., 269 f., 282 f., 286 f., 292
- , am Wasser, 72
- , an Helios, 83
- , der Gemeinde, 110
- , Tore des, 275
- , um Regen, 40 f.
 - siehe* Achtzehn-Bitten-Gebet, Beschwö-
rungsgebet, Bittgebet, Sieben-Bitten-
gebet, *Ribbon ha-'Olamim*, *Emet we-
Yaşiv*
- Gedicht, 151
- Geniza, 38
- Geniza-Fragmente, *siehe* Handschriften
- Geonim *siehe* Geonim Zeit, gaonäische
- Gerechtigkeit, 114, 147, 174, 177, 179, 233, 246, 264, 302, 311
- Gestalt
 - , Feuergestalt, 75 f., 103, 116 f.
 - , grüne, 75 f., 102, 149
 - , rote, 75 f., 148
 - , schwarze, 75 f., 103
- Gestirne, 301
 - gevura*, 128, 176
 - gevurot* Gottes, 88, 90, 128, 296 f.
- Gewand, 150 f., 161, 164
 - , Gottes, 162 f.
 - , weißes, 63, 160
- Gnade, 66, 175 f., 235, 239, 259, 287, 263, 301 f.
- Gnosis, 53, 79
- Goldkette, 107 f.
- Goldplättchen, 48, 102 f., 106, 117, 126, 148, 169, 288 f.
- Gott, 17, 46 ff., 50, 76, 175 f., 270, 303, 310, *siehe* Kraft, göttliche; *gevura*, *dynamis*
- Gottähnlichkeit, 53
- Gotteslob, 271
- Gottesname, 49 f., 69, 105, 118, 119 f., 130 f., 153, 160, 161, 163, 166, 176, 186, 238, 240, 242, 251 ff., 258, 270, 278, 279, 286, 294, 300

- , Anlegen des, 17, 49 ff., 53 f., 163, 187 f., 235, 260
- , Lob des, 238, 271, 286
- , Macht des, 252 f., 271
- , Tätowieren des 56 f.
- , 42buchstabiger, 51, 114
- , 72buchstabiger, 12, 77 f., 102, 106, 170, 252, 277, 304
- , 100buchstabiger, 170 f., 247
- Grün, 113, 173 f.
- Gunst, 235, 239, 253, 259 f., 302
- Hahn, 288, 295, 296
- Hai Gaon, 10 ff., 57, 121
- Halacha-Kenntnisse, 115
- Handschriften
- , Budapest Kaufmann A 245, 189, 192 ff.
- , Budapest Kaufmann Umschlag 224, 22, 32 ff.
- , Cambridge Dd. 3.4.2, 22 f., 32 ff.
- , Cambridge T.-S. K 1.21, 23, 32 ff.
- , Escorial arab. 926, 21
- , Escorial G-3-14, 23 f., 31 ff., 39, 132, 135, 197, 304
- , Jerusalem 397, 24 f., 32 ff.
- , London, Br. Libr., Add. 15.299 (Margoliouth 752), 25 f., 32 ff.
- , London, Br. Libr., Or. 6577, 189
- , Moskau Günzburg 248, 26
- , New York, JTSL ENA 2643.4, 26 f., 32 ff.
- , JTSL ENA 3067, 32
- , New York, Publ. Libr., Jewish Items, 24, 40, 33
- , Oxford, Bodl. Libr., Heb.C.20/41, 33, 167, 187, 197, 243, 259, 268, 269, 289, 292, 293
- , Oxford, Bodl. Libr., Michael 9, 38
- , Oxford, Bodl. Libr., Michael 473, 27, 32 ff.
- , Oxford, Bodl. Libr., Opp. 485, 28, 32 ff.
- , Sassoon 290, 28 f., 31 ff., 189, 192 ff., 251
- , Tel-Aviv, Bill Gross 24, 42, 33
- , Warschau, Jew. Hist. Inst., 9, 29, 32 ff.
- Ĥarba de-Moshe*, 3, 9, 10, 15 f., 39
- Ĥaside Ashkenaz*, 8, 14, 62, 67 f., 151, 244, 258, 277
- Havdala de-Rabbi 'Aqiva*, 3, 9, 15
- hayyot*, 286
- Heiligkeit, 106 f., 177, 235, 267, 301
- Heilszustand, 93
- Hekhalot-Literatur, 4 ff.
- Hekhalot Zutarti*, 186
- Heliopolis (Baalbeck), 86
- Helios, 81 f., 82 ff., 117, 129 f.
- Hemerobaptisten, 57
- Henoch, 233
- Herz, 130 f.
- Himmel
- , zweiter, 265
- , dritter, 265
- , fünfter, 132, 265
- , sechster, 127, 132, 135
- , sieben, 265
- , siebenter, 135
- Hoherpriester, 17, 95, 157 f., 246
- , Gewand des, 157 f., 163 f.
- Hoheslied, 175
- Honig, 153, 288
- Huna bar Sehora, 233, 246, 247
- 'im-biqqashta*-Formel, 191 f., 193 f.
- Initiationsritual, 53, 68, 73
- Integration, Phase der, 47
- 'Inyan Sota*, 4, 94 f.
- Irenäus, 53
- Isaak, 233, 309
- Isaak ha-Kohen bar Jakob, 17

- Isaak von Akko, 77
- Jakob, 233, 301, 309
- Jakob al-Qirqisani, 11
- Jupiter, 179, 264
- Kabbala, 150 f., 159, 173
- Kalender,
 –, astronomischer 90
 –, Kultkalender, 84, 86, 90
- Kalonymus-Familie, 14, 68 f.
- Kanal, 102 f., 105, 108 f., 300, 307 f.
- Kapparot*-Ritual, 95 f.
- Karäer, 12 ff., 15
- Kleidung
 –, der Israeliten, 162 ff.
 –, des Hohenpriesters 48, 92 ff.
 –, magische, 93 f.
 –, weiße, 236, 268
- Körper, 161
- Kraft, göttliche 48, 279
 –, Teilhabe an 43, 52, 55 f., 188
- Kranker, 242
- Krieg, 300
- Kosmologie, 191
- Kosmos, Beherrschung des, 69, 186
- Krokus, 236, 262, 288
- Krone, 163, 168
- Ladanum, 236, 262
- Lager der Engel, 127
- Lamed*-Formel, 312
- Lehrhaus, 63
- Levi, 233, 246, 301, 309
- Lichtkleidung, 164
- Liturgie, 6, 88 f., 293
- Lobgesang, 273
- Lösezauber, 181
- Löwe, 76 ff., 129 f., 131
- Lostasche, 147, 157 f.
- Mafteah Shelomo*, 93 f., 158 f.
- Magie, 1 ff., 8, 43 ff., 73, 80, 88 f., 96, 191 f., 293
- Makroform, 20, 30, 195, 276
siehe Mikroform
- Malbush*-Ritual, 45 ff., 50, 187, 266 f.
- Mantel der Gerechtigkeit, 92 f., 147, 152, 174
- Marginalität, 45, 46, 54 f.
- Mars, 237 f.
- materia magica*, 4, 49
- materia medica*, 4
- Mauer, 234
- mazzalot* *siehe* Sternbilder
- Meer, 234, 238, 241, 286, 291 f.
- Megillat Ahima'as*, 11 ff.
- Menaḥem, 233, 248
- Menstruation, 154 f., 235, 301
- Merkava, 63 f., 240, 278 f.
- Merkur, 237 f.
- Metatron, 81, 85
- Metuschelach, 233
- Mikha'el, 79 ff., 85, 249, 304
- Mikroform, 184, 187, 192, 245, 276, 292, *siehe* Makroform
- Mikwe, 62, 67
- Milch, 153, 288
- Mithras, 81, 85 f.
- Mittag, 242, 303
- Monate, zwölf, 126 f.
- Mond, 234, 237 f., 300
- Morgengebet, 269, 293, 308
- Morgengrauen, 301
- Mosaik in Synagogen, 84 ff., 89
- Mose, 74 f., 193, 233, 245 f., 251, 278, 314
- Mose ben Nachman, 150
- Myrrhe, 261, 288
- Nachtdämonen, 300, 305
- Nacktheit, 47, 176
- Name, 233 f.
- Namen, geheime 49, 69, 122, 186

- , astrologische, 194
- , der Erde, 235, 237, 301
- , der Nacht, 235
- , der Sonne, 235, 236, 264 f., 303
- , der Stunden, 235, 237 f.
- , der Welt, 237
- , der Winde, 235, 237, 265, 289
- , des Himmels, 235, 237, 265, 301
- , des Meeres, 237, 265, 285 f.
- , des Mondes, 235, 236, 301, 303
- , des Tages, 235, 237
- , des Sonnenballs, 235, 301
- Namensgleichheit, 196 f.
- Namensübergabe, Ritual der, 61 ff.
- Natur, 252
- nefilat appayim*, 120 f., 270, 277
- netilat yadayim*, 268
- Neumond, 257
- Noach, 233, 246, 250 f., 309
- nomina barbara*, 103 f., 118 f., 121 ff.,
148, 149, 165 ff., 169 ff., 242, 276,
280, 283, 294
- Nothemd, 161

- Ofannim, 238, 286
- Offenbarung, 60
- Offenbarungserzählung, 190 f., 245, 249
- Ort, hochgelegener, 242, 283
- Palästina, 14, 71, 184
- Papyri Graecae Magicae*, 7, 42, 45, 52
- parhedros*, 45, 47, 182
- Petachya aus Regensburg, 182
- petihat ha-lev*, 73 ff., 283
- Pfeffer, 288
- Pinchas, 233, 246, 301, 309
- Pirke de-Rabbi Eli'ezer*, 82 f.
- Piyyut, 83 f., 89, 269 f., 271
- Planeten, 237 f., 266
- Priester, 17, 246, 260
- , der Gerechtigkeit, 246
- Priesterweihe, 153 f.
- Priestergewand, 92 ff., 151, 157 ff.

- Priestersegen, 119
- Propheten, 17
- Prophetie, 18, 60
- Proselytentaufe, 54, 67
- Provenienz
- , ashkenazische, 30
- , orientalisch-sefardische, 30
- Psalm 91
- Psalmen, 279
- Psalmlesung, 88, 272
- Pseudepigraphie *siehe* Rahmentext

- qedusha*, 239, 241, 272

- Rabbinen, 246, 260 f.
- Rahmentext, pseudepigraphischer, 183,
245
- Rauch, 179
- Rauchopfer, 261 f.
- Räucherklaue, 236, 262
- Raza Rabba*, 10, 11, 12
- Razi'el, 116, 156, 190, 248 f.
- Redaktion, 183 ff., 192, 195 ff., 276, 311
- graphische Darstellung, 199
- Regen, 149, 180, 288, 296 f.
- Reinheit, 56 ff., 63, 106 f., 173 f., 233 f.
- , kultische, 56 ff., 112 f., 155, 235, 301
- Reinheitsideal, 59
- Reinheitsvorschriften, 46
- Reinigungswasser, 94
- Ribbon ha-'Olamim*, 274, 297
- rites de passage, 46 ff.
- Ritual, 43 ff., 45 ff., 59, 72 ff., 198, 295
- , der Namensübergabe, 61 ff., 67 ff.
- siehe* Initiationsritual, *Kapparot*-Ritual
systasis-Ritual, *Tashlikh*-Ritual
- Rosh ha-Shana*, 257
- Rot, 173 f.

- Salomo, 250
- Salomon ben Yeruchim, 11
- Saturn, 81, 237 f.

- Sar ha-Panim*, 51, 55
Sar ha-Tora, 9, 58 f., 75, 109, 156, 282 f.
 Schwarz, 113
 Schwert, 234, 241
Sefer Adam, 11, 16, 132, 190, 197, 249
Sefer Assufot, 73
Sefer ha-Malbush, 8 ff., 16, 41 ff. *et passim*
 –, Inhalt des, 45 ff.
Sefer ha-Razim, 3, 11, 15, 32, 39, 132, 190
Sefer ha-Shem, 15, 61 ff., 172, 268
Sefer ha-Yashar, 8 ff., 11, 244 f. *et passim*
 –, Gemeinsamkeit mit *Malbush-Ritual*, 188
 –, Textbestand, 185
 –, Übersetzung des, 15, 21, 71, 184
Sefer Qevisat ha-Ruhot, 290 f.
Sefer Raziel, 9, 188 f.
segullot, 4, 191 f., 197
 Sem, 233, 250 f., 301, 309
semikha, 68
 Senken des Kopfes *siehe nefilat appayim*
 Serafim, 238, 286
 Shekhina, 92, 164
shem ha-meforash, 37
Shema', 84, 109, 268, 279, 292
 Shemu'el, 233, 247, 251
Sheva' Ma'alot, 38, 250
Shimmush Tehillim, 3, 9, 15
Shimmushe Tora, 9, 15
Shi'ur Qoma, 243, 267, 275
ShMRaziel, 9, 31 ff., 188 f.
 –, Inhalt des, 190 ff., 192 ff.
 Siddur, 296 f.
 Sieben, 181 f.
 Sieben-Bitten-Gebet, 250
 Sieg, 177 f.
 Siegel, 56
 Sinai, 163
 Sol Invictus, 84 f.
 Sonne, 82 ff., 117, 234, 237 f., 261, 288, 300
 Sonnenaufgang, 84, 102, 110, 234, 238, 242, 286, 293
 Sonnenuntergang, 234, 242, 303
 Sonnenwagen, 84
 Sophronius, 65 f.
 Sphäre, 17, 159
 Sprache, biblische, 151, 309
 Stein, 241
 Stemma, 37
 Sternbilder, 84, 234, 263, 301
 Sympathien, 157
 Synagoge, 58, 63, 70, 95, 261 f., 267 f.
 –, Bet Alfa, 89
 –, En Geddi, 90
 –, Hammat Tiberias, 84, 89
 –, Husifa, 89
 –, Na'aran, 85, 89
 –, Sepphoris, 89
 –, Susiya, 85
siehe Mosaik
 Synkretismus, 7 f.
 Syrien, 71, 184
systasis-Ritual, 48, 91 f., 164
 Täfelchen aus Silber, 297
 Tageszeiten, 313
 Tage, fünfzehn, 303
Tahanunim *siehe* Bittgebet
 Tallit, 159
Tashlikh-Ritual, 72, 95 f.
 Tätowierung, 56, 161 f.
 Tau, 296 f.
 Tauchbad, 56 ff., 148, 155 f., 234, 241
 Taufe, 53 ff., 67
 Taufwasser, 65 f.
Taw-Zeichen, 56
Tefillat Adam ha-Ri'shon, 190, 197 f.
 Tefillin, 159
 Tempel, 18, 60 f., 65, 91 ff., 94, 262, 267

- , Verlust des, 59
 Tetragramm, 83
tequfot, 89 ff., 126, 131, 191 f., 234, 236, 256 f., 262 f., 285 f., 301, 306
 Theologisierung, 91 f., 151
 Theophanie, 18, 70 f., 175
 Thronwagenvision, 278 f.
 Tiere, wilde, 234, 241, 300
 Tobia ben Eli'ezer, 12, 15
 Tora-Kenntnisse, 115, 134, 282 f.
 Tora-Zauber, 257
 Toraschrank, 48, 186 f., 238, 267 f.
 Tore des Gebets, 275
 Tore des Heils, 297
 Tore des Lichts, 288, 297
 Totenreich, 238, 271 f.
 Toter, 235, 241, 302
 Tradentenkette, 190, 245 ff., 250, 308
 Traumdivination, 161
 Trishagion *siehe qedusha*
 Tropfharz, 236, 262
 Turban, 147, 159 f., 168
 Turm, 234

 Unbeschnittener, 235, 302, 311
 Unfruchtbare, 241
 Unreinheit, 154 f., 173, 241, 302, 305
 Unsterblichkeit, 163
 Urtext/Urform, 3, 16, 189, 194

 Venus, 237 f.
 Volkskundeforschung, 1 f.

 Waschung, 268 f., 301, 308, *siehe netilat yadayim*
 Wasser, 47, 62, 64 ff., 110f., 121, 149, 171 f., 177, 238, 268, 286

 –, Anwesenheit Gottes am, 62
 –, Gebet am, 72
 –, Offenbarung am, 60
 –, als Studienort, 72 f.
siehe Reinigungswasser, Taufwasser, Weihwasser
 Wasserweihe, 65 f.
 Wasserschöpfest, 65, 73
 Weihrauch, 261 f., 288
 Weihwasser, 65 f.
 Wein, 288
 Weise Israels, 235, 260 f.
 Weisheit, 152 f., 301
 Weiß, 175 f.
 Weißblüte, 261, 288
 Wetter, 87 ff., 180 f., 193, 296 f. *siehe* Regen, Wind
 Wind, 149, 296
 Winde, vier, 285, 290
 Windgeister, 290 f.
 Wissen,
 –, astrologisches, 256 f.
 –, enzyklopädisches, 14, 69
 –, esoterisches, 63 f., 310
 –, kalendarisches, 306, 313
 –, kosmologisches, 256 f.
 –, medizinisches, 309
 Wüstenwanderung, 278 f.

 Yaldabaoth, 78 ff.
 Yom Kippur, 64, 158
 Yosef Tershom, 36

 Zauberschalen, 3
 Zeit, gaonäische, 15 f., 41 f., 71, 85
 Zodiakos, 85 ff.